

Bürgerversammlung im Stadtbezirk Altstadt-Lehel am 23.04.2026

Betreff - Antrag

Was ist aus dem Toilettengipfel geworden? Wildpinkeln in der Altstadt – sechs Jahre ohne Ergebnis

Antrag zum Themengebiet Sicherheit

Antrag siehe ANHANG

Raum für Vermerke des Direktoriums



☒ ohne Gegenstimme angenommen

☐ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

Antrag zur Bürgerversammlung des Stadtbezirk 01 (Altstadt/Lehel) am 23.04.2026

Bürgerinitiative ALTSTADT

Betreff:

Antrag 19: Was ist aus dem Toilettengipfel geworden? Wildpinkeln in der Altstadt - sechs Jahre ohne Ergebnis

Seit mindestens sechs Jahren wird in der Bürgerversammlung und im Bezirksausschuss Altstadt-Lehel das Problem des Wildpinkelns in den Straßen, Gassen und Hinterhöfen der Altstadt thematisiert. Trotz eines 'Toilettengipfels' ist bis heute nichts Spürbares passiert. Anwohnerinnen und Anwohner leiden weiterhin täglich unter dem Gestank und der Verschmutzung.

Die Bürgerversammlung möge beschließen:

1. Das zuständige Referat erstattet der Bürgerversammlung Bericht: Gab es einen Toilettengipfel? Was hat der Toilettengipfel konkret ergeben? Welche Maßnahmen wurden beschlossen? Welche davon wurden umgesetzt? Warum ist seit sechs Jahren kein spürbarer Fortschritt eingetreten?
2. Die Stadt legt einen verbindlichen Maßnahmenplan mit Zeitplan und Kostenschätzung vor, der das Problem des Wildpinkelns in der Altstadt nachhaltig löst.
3. Der Maßnahmenplan umfasst mindestens: ausreichend öffentliche Toiletten in der Altstadt (inkl. Nacht- und Wochenendöffnung); Bußgelder für Wildpinkeln mit aktiver Kontrolle durch den Kommunalen Außendienst (KAD); Informationskampagnen für Besucherinnen und Besucher (mehrsprachig); Einbeziehung der Gastronomiebetriebe in die Verantwortung.
4. Gastronomiebetriebe, die maßgeblich zum Alkoholkonsum und damit zum Wildpinkeln beitragen, werden verpflichtet, ihre Toiletten auch für Nichtgäste zugänglich zu machen.

Begründung:

Wildpinkeln in öffentlichen Straßenzügen, Hinterhöfen und Hauseingängen ist nicht nur eine Frage der Hygiene, sondern auch des Respekts gegenüber den Anwohnerinnen und Anwohnern. Die Altstadt ist auf 3,15 Quadratkilometern Heimat für fast 9.000 Menschen. Sie verdienen nach sechs Jahren Warten endlich spürbare Maßnahmen. Anwohner der Altstadt pinkeln auch nicht vor die Haustüre der Gäste!